Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Dem Gutes tun, der leidet
Hilfe kranker Menschen – interdisziplinär betrachtet

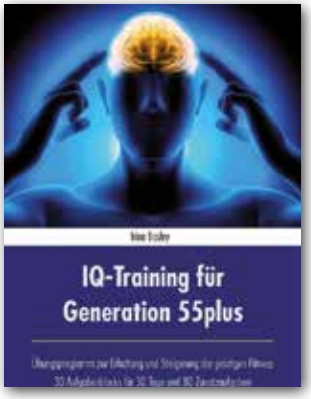
Arndt Büssing, Janusz Surzykiewicz, Zygmunt Zimowski, Springer, Heidelberg, 2015, 242 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-662-44278-4, EUR 39,99

Ein Fremder hilft fraglos einem Verwundeten am Wegesrand, nachdem zwei hauptamtliche Religiöse tatenlos vorbeigegangen waren. Ausgehend von dem neutestamentlichen Gleichnis des barmherzigen Samariters haben sich christliche Theologen, Mediziner, Vertreter von Pflegeberufen und der Wirtschaft in einer interdisziplinären Tagung zusammengesetzt und sich sowohl über das Selbstverständnis helfender Berufe, die Bedürfnisse kranker Menschen, die Bedeutung von Glauben und Spiritualität im Heilungsgeschehen als auch über die Finanzierung von umfassender Sorge Gedanken gemacht. Wie kann die interdisziplinäre Aufgabe des Heilens und Helfens gelingen? Der vorliegende Band ist eine Zusammenfassung der Tagung und entstand zum internationalen Welttag des Kranken in Deutschland.

Wir haben heute durchaus mehr Möglichkeiten der Hilfe. Wir wissen so viel mehr über Krankheiten, haben bessere Wege zu diagnostizieren und zu behandeln. Bleibt ein Problem: die Zeit. Ähnlich wie in der neutestamentlichen Geschichte vom barmherzigen Samariter trifft es auch heute zu, dass die Helfenden so viel anderes zu erledigen haben. Der Kranke wird grundbetreut, psychosoziale und spirituelle Bedürfnisse bleiben auf der Strecke. Gerade Spiritualität sei aber eine wichtige Ressource, mit Krankheit und Leid umzugehen, betonen die Autoren und belegen dies mit einer Vielzahl von Studien. In vielen Gesundheitseinrichtungen wird auf den Krankenhausseelsorger verwiesen. Doch Spiritualität ist mehr als Religionszugehörigkeit. Der deutschsprachige Raum ist ein Beispiel für die Integration psychosozialer und spiritueller Bedürfnisse in die Diagnostik. Ein weiteres Kapitel in dem Band widmet sich der Überlastung einzelner Menschen sowie der entsprechenden Berufsgruppen. Es sei gefährlich, an die individuelle Barmherzigkeit zu appellieren, um Mängel im System, Lecks in der Versorgung und Fehler in der Konstruktion unseres Gesundheitswesens auszugleichen. Moderne Barmherzigkeit ist soziale Gerechtigkeit, die Menschen eine soziale und medizinische Grundversorgung ermöglicht.

Die Autoren bieten wertvolle Impulse für eine Zusammenarbeit aller Fachdisziplinen im Gesundheitswesen an. Das einzige, was ich vermisse, ist ein interreligiöser Dialog. Es wäre sehr bereichernd gewesen, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit in unserem Gesundheitswesen auch von anderen Religionen zu beleuchten. Als Ergotherapeutin, die in den USA lebt, lehrt und praktiziert und häufig mit dem Occupational Therapy Practice Framework (OTPF) arbeitet, hat mich dieses Buch darin bestätigt, die „spiritual needs" als ein Betätigungsfeld in meine ergotherapeutische Befunderhebung und Arbeit miteinzubeziehen.

Jutta Brettschneider, Ergotherapeutin (MS), Maryland, USA



IQ-Training für Generation 55plus
Übungsprogramm zur Erhaltung und Steigerung der geistigen Fitness. 30 Aufgabenblocks für 30 Tage und 80 Zusatzaufgaben

Irina Bosley, verlag modernes lernen, Dortmund, 2015, 152 Seiten, ISBN 978-3-8080-0753-2, kartoniert, EUR 16,80

Das Buch enthält, wie im Titel vermerkt, eine 30 Tage-Trainingssammlung für den 55plus-Nutzer. Die Autorin, eine Ingenieur-Mathematikerin, entwickelte die Übungsaufgaben anhand gängiger IQ-Tests für Erwachsene. Nach einem kurzen Vorwort erläutert die Autorin ihre Intention für dieses Buch anhand der gesellschaftlichen Entwicklung der letzten Jahrzehnte und dem vorhersehbaren Problem, dass sich ältere Menschen zunehmend den schnelllebigen Veränderungen gerade bei elektronischen Arbeitsmitteln und Medien nicht gewachsen fühlen. Die verschiedenen Stadien der Demenz werden nur sehr knapp angerissen sowie zusätzlich mögliche präventive Faktoren zur Steigerung der geistigen Fitness aufgezeigt und kurz erläutert. Daran schließt sich eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Aufgabentypen mit Beispielen an.

Die Aufgaben sind in elf Kategorien unterteilt wie Satzergänzungen, spiegelbildliches Denken, logische Reihen, Über- und Unterordnung, Schlussfolgerungen, Sprachanalogien usw. Die täglichen Übungsblocks setzten sich aus jeweils ein oder zwei Aufgaben jeder Kategorie zusammen. Die Anforderungen der einzelnen Übungen sind sehr unterschiedlich. Gerade die logischen Aufgaben mit grafischen Darstellungen erfordern sehr genaue Überlegungen. Die angegebene Steigerung lässt sich allerdings kaum erkennen. Lösungen sind nicht immer eindeutig und werden in den seltensten Fällen erläutert. Dies lässt Spielraum für freie Interpretationen, was im Gruppensetting auch wünschenswert sein kann, aber im Einzeltraining eher verwirrend ist. Zusätzlich schließt sich am Ende eine kleine Sammlung von Aufgaben an. Nicht alle Lösungsantworten werden erklärt. Und bei der einen oder anderen Aufgabe gibt es offensichtlich auch mehrere Lösungsmöglichkeiten.

Das Buch ist vorrangig als tägliches 10-Minuten-Kurztraining für Einzelpersonen gedacht. Obwohl nicht gezielt für den Einsatz in der Ergotherapie konzipiert, lassen sich doch ganze Tagesprogramme oder einzelne Aufgaben gezielt in der Therapie einsetzen. Die Aufgaben bieten auch gute Trainingsmöglichkeiten zur Bearbeitung im Gruppensetting, vor allem zur Prävention und lassen hier vor allem auch weitere Vertiefungsfragen zum Training der Informationsverarbeitung zu.

Evamarie Köster, Ergotherapeutin

Das Kindeswohl schützen – eine Aufgabe für Ärzte, Angehörige der Medizinalfachberufe und Lehrer

Martin Menzel-Bösing, Schulz-Kirchner, Idstein, 2015, 88 Seiten, ISBN 978-3-8248-1147-2, kartoniert, EUR 13,99

Mit der Verabschiedung des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 ist die Verantwortung für das Wohl der Kinder auf mehr Schultern verteilt worden. Das Gesetz wendet sich nun

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



auch an Ärzte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden/Sprachtherapeuten, Lehrer usw., die seit der Gesetzesnovelle eine größere Rolle im Kinderschutz spielen.

Der Autor will mit seinem Buch unaufgeregt informieren und alle Beteiligten ermutigen, sich der Verantwortung für diese Zielgruppe bewusst zu werden, sich zu informieren und handlungsfähig zu werden. Er selbst hat jahrelange Erfahrungen mit der Vermittlung dieser Sachverhalte. Es gelingt ihm, die komplexen Zusammenhänge der gesetzlichen Regelungen verständlich darzustellen. Die eingefügten Kästen und Grafiken tragen genauso wie die Fallbeispiele und Fotos dazu bei. Das Buch ist in folgende Themenbereiche unterteilt:

- Was ist eine Kindeswohlgefährdung?
- Welche Formen der Kindeswohlgefährdung gibt es?
- Wer macht was im ‚System Kinderschutz' in Deutschland?
- Wann darf bzw. muss man wen informieren und wann bei Dritten Informationen einholen?
- Die besondere Problematik des Datenschutzes in Fällen einer Kindeswohlgefährdung.
- Welche pädagogische Grundhaltung ist sinnvoll und hilfreich im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die (unter Umständen) Opfer von Kindeswohlgefährdungen sind?
- Definition und Umgang mit der eigenen Rolle als Kinderschutzfachkraft

Im Kapitel „Formen" der Kindeswohlgefährdung werden neben den einzelnen Formen Fallzahlen, Merkmale, Folgen und Hilfemöglichkeiten jeweils für körperliche und psychische Misshandlung, Vernachlässigung und sexuellen Missbrauch aufgeführt. Dort werden unter anderem das Beispiel eines Jungen mit ADHS und der Umgang seiner Familie mit ihm dargestellt, ein für unsere Berufsgruppe sicher relevantes Beispiel. Dazu stellt der Autor verschiedene Checklisten vor, die es ermöglichen, eine fragliche Gefährdung fundiert zu beschreiben, um das eigene Handeln zu dokumentieren – was auch eventuell zur Entlastung dienen kann.

Das Buch scheint mir eine rundum gelungene Einführung in ein sehr komplexes, relevantes und aktuelles Thema zu sein, das Ergotherapeuten in der Pädiatrie vielleicht mehr angeht, als sie ahnen.

Andrea Jagusch-Espei, Ergotherapeutin



Resilienz im Erwachsenenalter

Bernhard Leipold, UTB/Ernst Reinhardt, München/Basel, 2015, 240 Seiten, 17 Abbildungen, 7 Tabellen, ISBN 978-3-8252-4451-4, kartoniert, EUR 29,99

Von den zahlreichen, in den letzten Jahren erschienenen populärwissenschaftlichen Büchern zum Thema Resilienz unterscheidet sich der vorliegende Band radikal! Das Buch wendet sich nicht an Menschen, die nach Möglichkeiten zur Burn-Out-Prävention suchen, sondern wird von Autor und Verlag als Lehrbuch für das Studium in den Fachbereichen Psychologie und Gesundheitswissenschaften angeboten. Daraus ist ein hoher wissenschaftlicher Anspruch abzuleiten, der konsequent verfolgt wird.

In den ersten Kapiteln diskutiert Leipold Begriffe im Kontext von Resilienz, führt kurz in die forschungsmethodischen Grundlagen ein, stellt Krisen, Belastungssituationen und zu bewältigende Entwicklungsaufgaben als Ursache (aus seiner Sicht kann sich Resilienz nicht ohne Bewältigung von Herausforderungen entwickeln!) sowie physische und psychische Stressreaktionen vor und untersucht, wie persönliche und soziodemografische Faktoren auf die Entwicklung von Bewältigungsprozessen wirken. Im vierten Kapitel befasst sich der Autor mit der „intentionalen Selbstgestaltung", aber auch automatischen kognitiven Prozessen in der Adaption an Lebensereignisse. Kapitel 5 schließlich bietet einen Überblick über einen interdisziplinären und fächerübergreifenden Pool an Interventionsmöglichkeiten, die entweder präventiv/gesundheitsfördernd Resilienzförderung unterstützen oder akut kriseninterventorisch wirken sollen. Neben psychoedukativen Verfahren, körperlichen oder kognitiven Trainings und psychotherapeutischen Methoden stellt er unter anderem die wissenschaftliche Evidenz für die resilienzfördernde Wirkung des Musikhörens dar. Der anschließende Ausblick fasst die Ergebnisse des Buches zusammen, ergänzt durch ein kurzes Glossar. An vielen Stellen werden „Klassiker" der Psychologie (Freud, Piaget, Havighurst u.a.) und deren Leitgedanken und -konzepte zitiert, kritisch mit moderner Forschung verknüpft und somit in die Gegenwart übertragen. Zahlreiche Links verweisen zur weiteren Vertiefung auf Text- oder Multimedia-Angebote im Internet.

Trotz des hohen wissenschaftlichen Niveaus lässt sich das Buch gut lesen, wenn man hinnehmen kann, das eine oder andere Detail psychologischer Theorie als „Laie" nicht nachvollziehen zu können. Für Ergotherapeuten im normalen Praxisalltag scheint mir der Titel keine berufliche Relevanz zu haben. Für die Auseinandersetzung mit der eigenen Widerstandskraft ist vielleicht einer der populärwissenschaftlichen Titel geeigneter. Wer sich aber umfassend, wissenschaftlich fundiert und vertiefend mit Resilienz beschäftigen will, etwa im Rahmen einer Bachelor- oder Masterarbeit, hält mit diesem Buch vielleicht einen der besten Titel in der Hand!

Felix C. Haase, Berufspädagoge (M.A.), Ergotherapeut (B.Sc.)



Sie haben Lust, selbst ein Buch zu rezensieren oder möchten Kollegen eines empfehlen? Dann melden Sie sich einfach bei **CHRISTINE SCHAEFER**. Sie versorgt Sie ab sofort mit Lesestoff und weiteren Informationen rund um die Rezensionen.

Kontakt: c.schaefer@et-reha.dve.info